



**Fünffter Theil/**  
 von  
**Den Kranckheiten der Weiber  
 und Kinder.**

**Vor die Verstopffung des Mo-  
 natflusses der Weiber.**

Ein außserwehlt gutes Pulver.

**R**ecipe, Vibernellwurz; ꝛb. Viebergeil Zi.  
 Galgant/Zimmetrinden ana ꝛb. Zucker Can-  
 di Zi. Zitwar Zi. stoffe es alles klein / und siebe  
 es durch / und mische es wohl unter einander.

Dieses Pulvers soll man also gebrauchen / daß man  
 morgens und abends etwas davon einnehme auff ei-  
 ner Schnittten schwarz Brod / oder Semmel / oder in  
 warm Bier / oder Wein / so viel als ein Silb groß ligen  
 kan.

Ein gut und bewährt Mittel.

℞. Scammoneæ, antophyllor. hellebori albi, ana  
 Zi. stoffe es zu Pulver / thue es in ein Säcklein / das so  
 lang ist als ein kleiner Finger / binde einen Faden daran /  
 daß das Säcklein nicht in den Leib fahre / und laß es die  
 Fran in ihre Scham stecken.

Ein

## Ein Rauch-Pulver.

Re. Myrrhen/temperire sie mit Benfußsafft/ lasse die Temperirung trucknen/schabe Hirschhorn und thue es darunter; werffe es auff Kohlen/und setze dich wohl verhüllet über den Rauch.

## Andere gute Mittel.

Nehme Messelsaamen / siede ihn in Wein/ oder mit Honigseim / oder siede Rauten mit Honigseim/ salbe dich umb die heimliche Derter damit.

Oder/ nehme Linsen/ beize sie in Wein/ und temperire sie mit Honig/und neze es zu zwey oder drey mal.

Hirschkraut / oder Je länger je lieber in Wein gesotten/ und mit Honig vermischet / und den Frauen davon eingegeben/ bringet ihre Zeit.

Deßgleichen thut auch Diptam gebraucht/oder über die Wurzel getruncken.

Knoblauch mit seinem Kraut in Wein gesotten/und getruncken/ist auch dienlich.

Es kan auch eine Frau sich auff einen Nachstuhl setzen/und unten herumb wohl zudecken/und des Knoblauchs Geruch von unten an die Schame gehen lassen.

Mutterkraut macht auch den Frauen ihre Zeit wiederkommen.

Item es hilfft/wann man auß Mutterkraut ein Bad macht.

Es dienet auch Meyenblumenwasser getruncken.

Item Peterßiltenwurzel gessen/und über Peterßiltenwurzel getruncken.

Oder/ man mache auß Leinsaamen ein Pflaster/und lege es auff den Bauch.

226 Fünffter Theil/von den Kranckheiten  
Vor den unmässigen und allzu  
vielen Monatfluß.

Re. Frauenkraut 3. oder 4. Stengel aufgezogen  
mit Wurzel und Kraut/ und laß die Wurzel nicht ab-  
brechen/wäsch sie rein/und nehe sie in ein Tuch nach der  
Länge/und fehre die Wurzel gen Berg / laß sie in einen  
Becher voll Weins legen/das der Wein über die Wur-  
zel gehe/ und laß allemahl/wann es eintrücknet / wieder  
daran giessen/das der Wein darüber gehe.

Kanß du Birnbaum-Wissel bekommen/so pulveri-  
sire es/ und nehme so viel als einer Haselnuß groß in  
Wein ein/kanstu aber den Wissel nicht haben/so trincke  
über die vorgemelte Wurzeln.

Der Wissel aber ist gut mit dem Kraut/ und nehme  
das Kraut Unser Frauen Bettstroh genant/ lege das  
der Frauen in die Schuh/ das sie darauß gehe / das ist  
auch gut darzu/ und offi versucht worden.

Andere bewährte Mittel.

Wann ein Weib ihre Zeit zu viel hat/ das Unkräfti-  
gen darzu schlägen/und Hise dabey ist/so nehme Hirsch-  
horn/ schabe es klein/und brenne es zu Pulver / menge  
Nesselsaamen darzu / und gebe ihr es in rein Wasser zu  
trincken/ so läst der Fluß nach / du solt aber des Hirsch-  
horns wenig nehmen.

Nehme Brunnkressen / stoffe sie und wärms in ei-  
nem Hasen/ und thue es zu dem Menstruo , lege es mit  
einander warm auff den Nabel / so wird sich der Fluß  
stopffen.

Ist aber Kälte bey dem Fluß so gebe ihr abends und  
morgends 3. Löffel voll oxymellis diuretics mit warm  
Wasser / darnach am dritten Tag mache ihr ein Bad  
mit origano, calamentha, und Beyfuß/ und gebe ihr  
als

als bald 1. Loth Electuarii Aureæ Alexandrinæ, mit warmem Wein / und lasse ihr die Leberader / auff dem rechten Arm / oder innerhalb an dem Schenckel des rechten Fusses / und setze ihr Hörner an das dicke Theil oberhalb der Kniescheiben / darnach gebe ihr Wein / darinnen rother Beyfuß / Dosten und Senneblätter gesotten ist.

Mercke: Hat das Weib ihre Zeit zu viel / ist feist / und hat viel Geblüts / so laß ihr auff dem rechten Arm die Leberader / oder schlag ihr die Ader an dem Schenckel innerhalb des Fusses / und setze ihr Hörner hinten auff die Lenden / gebe ihr sacchar. rosac. ein / desgleichen Reiss in Ziegenmüch gesotten / es dienet gebrant Hirschhorn gestossen.

### Wann eine Frau oder Jungfrau ihre Zeit zu viel hat.

℞. Klein gepulvert Tormentill / so viel man zwösch 3. Fingern halten kan / nehme es in einem Egersüpplein ein.

### Etliche andere Mittel.

Zersteche eine Muscarnuß mit einer Nadel / stecke sie an ein Messer / und halte sie über die Kohlen daß sie fein brate / esse sie morgens so warm als du kanst / und auff den Abend esse wiederumb eine.

Item / man soll des Tages einmal oder drey weissen gestossenen Weyranch auff glüende Kohlen werffen / darüber treten / und den Rauch von unten in den Leib gehen lassen.

Man soll auch die beyde Goldfinger mit neuen rothen Senckeln oder ledernen Resten binden; auch neue rothe Schließfeden an die Arme / umb den Leib und über die Knie binden; auch Carniol, weissen Agstein / rothe Corallen / oder einen Blurstein an den Hals hangen / oder an den Händen / Carniol, Agstein / und rothe Corallen tragen.

℞ 2

Item /

## 228 Fünffter Theil/von den Kranckheiten

Item/ Feschelkraut/ und der vollen rothen Rosen/ so auff den hohen Stengeln wachsen/ in die Schuhe gelegt / auch des Nachts mit Tüchern an die Füße gebunden/ oder auch in ein Tuch gethan/ und umb die Lenden des Nachts gebunden/ auch des Tages unter die Arme gelegt/ hilfft gewiß.

### Ein Anders.

Nehme eine ganze Muscatnuß/ reibe sie fein klein auff einem Reibeisen/ giesse Rosenwasser darauff/ daß es ein Teig wird/ darnach backe es / und esse es so warm du kanst/ oder nehme einen Eyerdotter darzu/ und backe ihn mit.

### Ein Anders.

℞. Rothe Rosen und Weinessig / siede es in einem neuen Topff / verkleibe den Topff oben mit Mehl/ laß es kochen/ daß es wie ein Mus wird/ schmiere es auff ein Tuch / und lege es auff den Bauch unter den Nabel.

### Ein Pulver.

℞. Granatschalen/ gute rothe Rosen/ jedes ℥i. rothe Corallen wohl zurieben ℥i. stosse die beyde erste untereinander klein/ und treibe alles durch ein Sieblein/ daß es ein rein Pulver werde.

Hievon soll man alle Morgen / so lange es währet/ drey gute Messerspizen voll in Wegbreitwasser einnehmen.

### Etliche geringe Mittel.

Natterwurzel ist den Frauen gut / die zu viel flüssig sind in ihrer Zeit.

Hirschhorn gepulvert/ trucknet der Frauen Zeit.

Hirschhornwasser gebrant / wann das Horn noch jung ist/ und des Tages 2. oder 3. Loth getruncken/ hilfft.

Schlehen-safft benimmt den Frauen ihre Blam / wann sie zu flüssig sind.

Eicheln

Eicheln genuzet dienen auch hierzu / sonderlich die mittlere Rinden an dem Holz in Wasser gesofsen/und den Dampff von unten auffgehen lassen.

Muscaten stopffet den Frauen ihre Zeit/und gibt ihnen Krafft.

## Vor Unreinigkeit der Mutter.

### Ein Trancß.

R. Rosmarinblüt / Melissen / jedes ʒß. giesse eine Kanne Rheinischen Wein darüber / lasse es biß auff einen Nössel einsieden ; davon trincke eine Frau einen Tag oder drey / wann sie weiß das sie nicht schwanger ist.

### Ein Trancß vor Kindbetterinnen oder andere Weibspersonen.

Nehme Erbsen / koch sie daß sie nicht bersten / damit sie eine feine lautere braune Brühe behalten/thue daran von einem Capaunen das Feiste / lasse es wieder ein wenig auffsieden / trincke davon morgens und abends warm/es hilfft wohl.

### Einer Kindbetterin zur Reinigung der Mutter.

R. Das Kreuz aus dem Hirschherz / zerstoße und nehme es des morgens in einer frischen Capaunenbrühe ein ; ist ein gewisses Mittel / wann eine Kindbetterin etwas ungesundes bey ihr hat / und bringet die Mutter wieder zurecht.

### Zur Reinigung der Mutter.

Nehme ungesalzene Butter auß dem Butterfaß / die noch nicht gewaschen ist / schneide Muscatenblumen klein darein / und brate sie in der Butter / mache eine Biersuppe fein feist damit ; dieses reiniget die Mutter.

## Ein Wasser.

Scharbe Melissen / und giesse Rheinischen Wein darauff / laß es eine Nacht stehen / darnach thue es in einen Kolben / und distilliere es / und nehme davon des morgens einen Löffel voll ein.

## Ein ander Wasser.

℞. Guten Wein / einen Möffel / gestossene Nägelein ZB. gestossenen Zimmet Zi. thue es zusammen in eine zimmerne Kanne / setze es in einen Möffel Wassers / und laß es mit dem Kännlein sieden / so lang als man harte Eyer siedet / hievon trincke abends und morgens 5. Löffel voll kalt / so lange es währet / ist eine bewährte Arzney.

## Ein ander bewährtes Mittel.

℞. Rothe Myrrhen / Melissen / eines so viel als des andern / reinen weissen Zucker / so viel du wilt / pulverisire es und menge es unter einander / streue davon auff einen Bissen Brod / und esse es des morgens.

Branche dieses acht Tage nach einander / darnach mache ein Bad von rothem Beysuß / Feld. Poley und Körbel / lasse es zusammen in einem Kessel auffwallen / und giesse es in eine Wanne / laßes von sich selber kühl werden / und stelle die Wanne hinten etwas höher / daß du nur mit dem halben Leib darein sitzest / lege die Kräuter umb den Leib herum / sitze eine Weile darein / dar auff lege dich nieder und ruhe / und nehme wieder des Pulvers auff 3. Bissen Brods / thue dieses 3. mahl nach einander; es ist gar gut zu der Mutter / und reiniget sie.

## Ein anders.

℞. Fenchel / Melissen / Krauseminz / Weidewinde / (die sich umb Korn windet) Bachmünze / Mutter-  
traut / Feld. Poley und Scharley / koch es alles zusammen in Naumburgischen Bier / und trincke davon  
wann

Wann du wilt / hievon wird sich die Mutter fein legen  
im d reinigen.

Wann dich aber düncket / daß die Mutter erkälter sey /  
solt du es in Wein kochen.

Ein anders.

Roche Häusaamen / und so du wilt / magst du rochen  
Beyßatz dazu nehmen / und dich darüber behen / ist auch  
gar gut.

Ein Trancf.

Nehme halb Wasser mid Wein / thue darein klein  
geschnitten Süßholz / Kramkümme / Fenchel / Anis /  
und kleine Rosinen / koch es alles zusammen / und trin-  
cke davon morgens / und wann man folgendes Bad  
gebrauchen will / soll man eine Stunde zuvor auch ei-  
nen Truncf thun.

Ein Bad.

Re. Weissen Steinflee / Camillen / Pappeln / Eibisch /  
jegliches gleich viel / Leinsaamen / Fenugrecksaamen / je-  
des ʒß. laß es zusammen in Wasser aufwallen / und  
von sich selber kalt werden / setze dich darein / und reibe  
dich mit den Kräutern auff beyden Seiten nach dem  
Schlosse zu unterverts.

Wann du nun ungefehr eine Stunde darein gefes-  
sen / und wieder herauf gehen wilt / so reibe dich wieder  
von beyden Seiten mit warmen Tüchern unterverts  
zu nach dem Schloß / thue darnach die warme Kräuter  
in eiliche Säcklein / und lege sie in die Seiten / lasse auch  
die Füße abends und morgens abwärts zu mit warmen  
Tüchern reiben.

Ein Trancf.

Re. Zimmet / Muscatenblumē / Saffran / Cardebenedic-  
ten / Fenchel / Melissen jedes ʒß. giesse eine Rañe Rhein-  
schi

232 Fünffter Theil/von den Kranckheiten  
schen Wein darüber / lasse es auffkochen / und trincke ab-  
ends und morgens davon.

Wann es abgetruncken ist / so giesse wieder eine  
Kanne Rheinischen Wein darüber/ laß es auffkochen/  
und trincke abends und morgens davon / so lang  
es währet.

### Ein Tranck.

℞. Weiße Hindläuffte / die Wurzel und das  
Kraut / braune und weiße Heide / Krausemünz und  
Melissen / koche es in Wein / trincke davon / es ist sehr gut  
und bewähret.

### Etliche bewährte Mittel vor Unreinigkeit der Mutter.

Schmiere Hirschenmarck auff den Nabel / darnach  
kösse eine Schnitt Brod und schmiere sie mit reinem  
Honig / bestreue sie auch mit gestossenen Nägeln / und  
lege sie auff den Leib / lige darauff eine Weile still / und  
trincke nachfolgenden Tranck abends und morgens.

Nehme ein Mößel Hopffenwurzel / ein Muscat in  
9. Theil geschnitten / und etliche Mutternägel / lasse es  
alles mit einander kochen / und mache den Topff oben fest  
zu / daß es die Helffte einkocht.

Folgender Tranck ist auch bewährt :

℞. Weiße Hindläufften mit der Wurzel / weiße  
Heide mit der Wurzel / Krausemünz / Melissen / jedes  
eine Hand voll / koche es in Rheinischem Wein / halte  
den Topff oben fest zugedeckt / und laß es halb einko-  
chen / trincke davon abends und morgens / es hilffte  
wohl.

### Ein gar guter Tranck und Bad / vor die Frauen / so eine unreine Mutter haben.

℞. Engelsüß ZB. Rhapontic ZB. Angelickwurzel  
ZB. roth Buchensamen ZB. Liebstockelwurzel ZB. Ros-  
marin

martin Zi. Muscatenblüt Zi. Melissenkraut Zi. Schneide alle diese Stücke klein / gieße anderthalb Nössel guten weissen Wein daran / und einen halben Nössel Muscatteller Wein / und laß es in einem Hasen so lang siedeln als man harte Eyer pfleget zusieden / darnach laß es 4. oder 5. Stunde stehen / seyhe es durch ein rein sauber Tüchlein / und trucke es wol auß; thue es dann in einen messingen Ziegel / und nehme gute Rhabarbar Zi. zerstoße es gröblich / binde es in ein zartes Tüchlein / lege es in die Brühe / und thue ein Loth Zucker Candi dar ein / laß es darnach aufkochen / und drucke alsdann die Rhabarbar im Bündlein wohl auß / daß der Tranck gelb werde; und laß das Bündlein mit der Rhabarbar im Tranck ligen / biß du den Tranck hast aufgetruncken.

Trincke alle Morgen und Abend ein wenig davon / morgens zwö Stund vor dem Essen / und abends zwö Stund nach dem Essen.

### Folget das Bad.

℞. Wachholdergipffel / Bermuth / Rothbucklen / Camillen / Mutterkraut / Betonica / Rosenblätter / jedes eine Hand voll / Salz ein Quinl.

Mache ein Bad / und bade 3. Tage auß einem Bad / auff den 4. Tag mache ein frisches Bad mit frischen Kräutern; es soll aber das Bad dergestalt angestellet werden / darnach ein Mensch starck ist.

Man soll auß keinem harten oder frischen / sondern stehenden und faulen Wasser das Bad bereiten / und wann jemand dieses Bad anfangen will / soll er erstlich nicht allzu tieff in das Bad / ehe er desselben gewohnet / sigen / und sonderlich nicht über die Herzgrube / biß er des Bads von Tag zu Tag allgemach gewohnet werde / und soll auff den ersten Tag nur eine Stund / des

P 5

andern

234 Fünffter Theil/von den Kranckheiten  
andern Tags 2. Stund/ des dritten Tags vor Mittag  
eine halbe Stund/und Nachmittag eine halbe Stund/  
des vierdten Tags 4. Stunden/zwo vor und zwo nach/  
mittag baden/ und also eine Zeitlang fortfahren / und  
endlich mit dem Baden biß auff eine halbe Stund ab-  
steigen / es müssen aber die Kräuter alle frisch und grün  
seyn.

Diesen Trunck und Bad hat eines geschickten Do-  
ctoris Weib in Harburg geschrieben / und oftmalß an  
den Weibern gebraucht / wie dann viel nahrhaffter  
Frauen / so in die 11. und 12. Jahr im Ehestand gelebt/  
und keine Kinder gehabt / nach dem Gebrauch dieser  
Mittel Kinder getragen und fruchtbar worden.

#### Eine Behung.

Welcher Frau ihre Mutter verunreiniget ist/dieselbe  
behe sich von unten auff mit Isopen/es reiniget sie ohne  
Schaden.

## Vor das Auffsteigen der Mutter.

### Ein Aufschlag.

℞. Liebstöckel/Isop/Wermuth/Farn/stoffe es unter  
einander/siede es mit ein wenig Wasser / und schlage es  
auff den Leib/unter den Nabel.

Blase der Frauen Niesewurz in die Nase/und mache  
sie niesend; setze ihr auch Köpffe oberhalb der Knieschei-  
ben an dem innern Theil des Fußes.

### Experimentum für die Mutter.

℞. Pomeranzenschalen/Zitwer/jedes ʒß. Vieber-  
geil klein zerstoffen ʒß. Hievon gebe ʒi. in einem Löffel  
voll Wein/laß die Krancke darauff schwitzen.

### Ein Anders.

Nehm: rein Leinöhl/ mache es warm/schmiere den  
ganzen

gansen Leib damit / nehme eine Schweinsblase / so frisch als du sie haben kanst / schneide sie auff / und lege sie auff den Leib / so wird sich die Mutter davon wieder zu recht legen.

### Ein Anders.

Lege Rebhüner Bein auff Kohlen / trette darüber / und lasse den Rauch von unten an dich gehen / dieses bringet die Mutter auch wieder zu recht / und macht daß sie nicht über sich steigt.

## Für die geschwollene Mutter.

### Eine Bechung und Aufschlag.

Re. Rheinblumentkraut / in Wasser gesotten / den Dampf auffgefangen / und das Kraut übergelegt / erweichet die geschwollene Mutter.

### Ein Aufschlag.

Döllwurzelnkraut grün gestossen / und pflasterweise auf die geschwollene Mutter und Glieder gelegt / ist ein principal und fürtrefflich Mittel / beyde die Hitze und Geschwulst der selben niederzulegen.

## Für die Unfruchtbarkeit der Weiber.

### Eine Latwerge.

Re. Acori Indici sive veri, eingemachten Ingber / jedes Ziß. spec. diathamaron, diamoschu, diambraz, (cum vel sine ambra, prout femina ferre poterit) jedes Zi. Pincen / Mandeln / Datteln / Pistacien / jedes Ziß. Cerebri passerum, Taubenhirn / jedes Ziß. Senf saamen / Zwiebellaamen / Erniefersaamen / Eppichsaamen / jedes Zi. Galgant / Zitwer / Ingber / wild Bertram / jedes Ziß. stoffe was zu zerstoffen ist / und vermene alles zusammen mit geläutertem Honig / daß es eine Latwerge werde

Hievon

## 236 Fünffter Theil/ von den Kranckheiten

Hiervon soll die Frau des Tages drey mal essen/ morgens/ mittags und abends; morgens soll sie 3. Stund darauff fasten/ des Mittags und Abends aber allezeit ein Trüncklein guten sinnen Wein darauff thun / so wird sie versichert empfangen.

Ob es gleich Sach wäre / daß der Mangel von der Mutter/ oder von andern Sachen herkäme/ wie dann manch Weib in der Geburt verwahrloset / und sich die Mutter verrucket oder beschädiget wird / daß der Saame des Mannes nicht zu seinem rechten Stand in der Mutter kommen kan.

### Etliche andere Mittel.

Pferdsmitz einem Weib unwissend eingegeben/ kurz vor den ehelichen Wercken/macht sie fruchtbar.

Rosmarin und Melissen in Wasser gesotten/und die Mutter damit gereiniget/macht leichtlich fruchtbar.

Ziem/Myrrhen mit Wein gesezet/ und den Rauch von Myrrhen unten auffgehen lassen.

Ziem/ Tormentill in Wein gesotten/ und davon getruncken.

Wann eine Frau welschen Hirschensaamen mit Wasser eintrincket/ 40. Tage nach einander nach ihrer Unreinigkeit/ und zwar des Tages drey mal/ allezeit ein halb Quintlein/ soll sie ein Knäblein empfangen.

## Wann einer Frauen die Frucht will abgehen/ ehe die rechte Zeit kommet.

Nehme ein Loth Malz/ stosse es gar klein/ daß es wie Mehl wird/ und rühre es durch ein haren Siebgen/ reibe auch ein Loth Muscaten auff einem Reibeisen gar klein / und hacke 2. Loth Mandeln auch ganz klein. Wann dieses geschehen/ so vermische alles zusammen  
mit

mit Honig/ daß ein Teig darauß werde/ und streiche es auff ein Blat/backe es in der Ofenöhren/und esse morgens und abends ein klein Stücklein davon.

Folgendes Pulver mußt du auch dabey gebrauchen:

℞. Mats/Wutternäglein/Mastix/ jedes ʒb. stosse alles klein/ und beräuchere damit die Scham/ des Tages 3. mahl/ über einem Kammeeerstuhl/ es hilfft nechst Gott.

## Vor die schwere Geburt der Weiber.

### Ein gutes Mittel.

℞. Einhorn/ gebe es der Frauen/wann sie gebähren soll/ es hilfft sie/ und soll derselben nichts mißlingen.

NB. So eine Frau hart zur Geburt arbeitet/ gebe ihr ihres Mannes Harn zu trincken. Probatum est.

### Ein Anders.

Isop hart gedrückt oder zerstoßen/ und den Saft davon eingegeben/ und das zerstoßene Kraut auf den Nabel gebunden/ mache das ein Weib von Stund gebähret die Frucht seye todt oder lebendig/ so fern anderst die Frucht nicht angewachsen.

### Ein Anders.

Welche Frau in Kindesarbeit ist/ die nehme Hirschschwam oder Hirschbrust/ so groß als eine Erbse/ tane das halbe Theil/ und mit dem andern halben Theil umstreiche ihr den Nabel/ so wird sie das Kind bald gebähren.

### Ein Anders.

Weyfuß mit Wein oder Bier gesotten/ und davon getruncken; oder von Balsamkraut getruncken/ fördere die Geburt.

Ein

Ein Anders.

Stosse Nebenlaub/ drücke den Saft,darauf/ und trincke ihn/ es hilft in Kind:snöthen.

Ein äusserlich Mittel.

Feigbohnen gesotten/ und darunter gemischt Kauten/ langen Pfeffer/ Honig und Weyrauch/ daß es zu einem Pflaster werde/ und dasselbe der Frauen auff die Scham gelegt/ macht die Blume stessen/ und treibet die Geburt auß.

## Die Afftergeburt abzutreiben.

Ein Tranck.

Nehme eine Hand voll gedörte oder grüne Hanbutzen/ zerstoffe sie in einem Mörfel/ siede sie in Wein, und seihe denselben durch ein Tüchlein/ und lasse davon die Frau 2. oder 3. gute Trünck thun.

## Die todte Frucht oder Kindlein auszutreiben.

Ein Tranck.

Poley mit Honig und Essig gesotten/ und das getruncken/ treibet die todte Geburt bald weg.

Ein Anders.

Die Frauen so todte Kinder in ihnen haben/ können von der weissen Wesselwurz trincken/ es treibet sie kräftig auß.

Oder die Frauen mit Pferdsmist geräuchert/ treibet auch die todte Frucht ab.

Andere dergleichen geringe Mittel.

lasse die Frau über Camillen trincken.

Oder/gebe ihr Pferde. Schweiß ein.

Oder sie trincke Wacholderbeerwasser,

Zwey

## Zwey Oehl.

Oehl von sale ammoniaco 3. Tröpfflein in Wein  
eingenommen/ treibet die todte Frucht auß.

Dieses thut auch distilliert Sevenbaumöhl.

## Ein äusserlich Mittel.

Diptam gepulvert mit dem Safft/ mit Beyfuß ver-  
menger / und Zäpfflein darauß gemacht / in das Ge-  
mächte gelegt / treibet die todte Frucht und Nachgeburt  
auß.

## Ein Pulver.

Das Pulver von Beyfußwurzel in Wein einge-  
nommen / treibet so gewaltig / daß es beydes die lebendige  
und todte Frucht aufstreibet; derowegen in schweren  
Geburten und dergleichen Fällen die Hebammen ihnen  
solche Arzney sollen lassen befohlen seyn.

Vor das Erschrecken der  
Kindbetterinnen.

Nehme ein Stücklein Peonienwurzel eines Glieds  
groß/ zerschneide es klein und esse es / es ist sehr gut.

Vor grosses Reissen der Kind-  
betterinnen.

## Ein Tranck.

℞. Ein Stück Calmus / und ein Stück Balsam/  
jedes eines guten Glieds lang / ein Stücklein Vieber-  
nell/ als eine grosse Erbse/ schneide es klein / thue darzu  
ein wenig Saffranblumen / auch klein zerschnitten / so-  
che es zusammen in gutem Bier/ seyhe es ab / thue ein  
wenig Lein. oder Baumöhl in das Bier / und trincke es  
warm.

Vor

240 Fünffter Theil/von den Kranckheiten  
Für die Geschwullst der Schenckel/so den Weibern nach der Geburt kommet.

Re. Zwen Theil Bermuth/ thue darzu halb so viel Stabwurz/ Tausendgüldenkraut/ Spicnardt/ Camillen/ Garbenkraut/ eines so viel als des andern/ siede es in Wasser/ bade die Schenckel abends und morgens darein/ und reibe sie wohl mit den Kräutern.

Für auffgesprungene Brüste.

Ein bewährtes Mittel.

Nehme Alant/ koche es in weichem Wasser/ das es fein braun wird/ neze ein Tüchlein darein/ lege es auff die Schrunden oder zersprungene Brüste.

Dieses dienet auch zu der Krätze/ wann man sich damit über den ganzen Leib wäscht/ es hilfft gewiß.

Für die Urschlechten.

Die Urschlechten aufzutreiben.

Nehme Rübsaamen von den grünen weissen Rüben/ stosse denselben klein in einem Mörser/ thue Fenchel- und Endivienwasser daran/ schlage es durch ein Tüchlein/ so wird es wie eine Milch/ gebe dem Patienten 4. oder 5. Löffel voll ein/ so kommen die Urschlechten heraus.

Ein Trancck/zu Austreibung der Pocken.

Re. Gerstengraupen/blaue Violett/jedes M. j. kleine Rosinen/ 1. Löffel voll/ Linsen 2. Löffel voll/ siede es in einer Kannen Wasser auff den dritten Theil ein/ seyhe es ab/ und lasse den Krancken des Tages 3. mal einen guten Truncck davon thun.

Wann

## Wann ein Kind voller Unrath im Kopff ist.

Nehme ein Stücklein von einem neuen Schwämm-  
chen / nege dasselbe in Biölchl / und halte es dem Kind  
in die Naslöcher / es reiniget das Haupt / und mache  
Nissen.

## Wann Kinder böse Häupter haben.

### Ein Sälblein.

Nehme Rübsaatöl / und Wasser wider den Strom  
geschöpfft / so viel als des Dehls ist / zertreibe es mit ei-  
nem neuen Rütlein / daß es wie ein Sälblein wird / es  
ist gut vor die schäbichte Köpffe / und dörren Brind ;  
und wann man das Kind damit geschmieret hat / muß  
man ihm des andern Tages den Kopff mit einer scharf-  
fen Lauge wieder rein abwaschen / und so es ihme schrei-  
net / mit ein wenig Bier bestreichen.

## Vor das Abnehmen der Kinder.

### Ein Pulver.

Re. Muscatennuß / Lorbeern / gebrant Hirschhorn  
welcher zwischen zweyen Frauen Tagen gefangen / eines  
so viel als des andern / pulverisire es / nehme morgens  
und abends / so viel als man auff einem Goldgülden hal-  
ten kan / in Wein / Bier oder Essig ein / ist gar ein gewis-  
ses Mittel / daß man die Zunehmung am Kinde in kur-  
zen Tagen spüren kan.

D

Ein

242 Fünffter Theil/ von den Kranckheiten  
Ein ander Mittel.

Eselmilch eingenommen / ist auch gar gewiß vor  
das das Abnehmen.

Ein Anders.

Nehme ein weich gesotten Ey / daß das Weis noch  
weich ist/ und gangen Saffran/ so viel als man zwischen  
zwey Fingern halten kan / darein gethan / und auff den  
Morgen ohne Brod aufgetruncken.

Ein Anders.

Nehme eine Kalbsleber die nicht gewässert ist / hacke  
sie klein/ thue darzu für 3. Pfennig Kreuz. Salbey/hacke  
es durch einander und distillire es/ trincke davon abends  
und morgens 3. Löffel voll.

Vor das Anwachsen der  
Kinder.

℞. Gudelreben/ zerhacke sie klein/röste sie in frischer  
Butter/ laß es darnach durch ein sauber Luchlein/ und  
schmiere das Kind warm damit umb das Herzgrüb-  
lein.

Wann die Kinder voll umb die Brust sind.

Nehme die weissen Mäufhörlein / presse den Saft  
darauf/ thue weissen Zucker darein / und laß es auffsie-  
den/ und gebe es den Kindern ein; röste auch dieselben/  
und lege es auff den Magen bis in die Seiten/ stosse zu-  
vor eine Zwiebel darunter/ so in der Aschen gebraten/ daß  
es wird wie ein Pflaster.

Ein Anders.

Nehme gelb Biölöht / und schmiere das Kind von  
der Herzgrub an bis auff den Nabel / und in beyde  
Seiten.

Vor

## Vor das Reissen oder Grimmen der Kinder.

### Ein gut Mittel.

℞. Blau Viole oder Dillöl / schmiere dem Kind  
fein warm den ganzen Leib damit / lege darnach warme  
Tücher auff den Leib / und halte es zugedeckt.

### Ein Aufschlag.

Nehme eine Hand voll Mäusdarm / eine Zwiebel  
in der Aschen gebraten / daß sie fein weich wird / darnach  
stosse sie mit dem Mäusdarm / streiche es auff ein Tuch /  
und lege es dem Kind unter die Herggrube / und in bey-  
de Seiten / mache es aber zuvor auff einem Ziegelstein  
warm / ist gewiß und bewährt.

### Ein Anders.

Nehme Mäusdarm / belese es wohl / zerstoffe und  
ringe es durch ein Tüchlein / thue ein wenig Zucker  
Candi hinein / und lasse es in einem Ziegel zergehen / ge-  
be es dem Kindlein ein / ist auch gut.

## Wann ein Kind gefallen ist.

Nehme das Weiße von einem frischen Ey / schmie-  
re damit den beschädigten Ort / reisse das Häute-  
lein auß dem Ey / und lege es darauff / es  
hilfft daß es nicht blau wird.

